



Auch große Wandbilder, wie hier die Kölner Altstadt, lassen die Flure auf den einzelnen Etagen des Heims wohnlich wirken.

BILDER: RICHTER

Senioren brachten ihre Ideen ein

Pflegeheim St. Elisabeth in Königsdorf wurde erweitert und saniert

Drei Jahre Zeit nahm das rund zehn Millionen Euro teure Bauprojekt in Anspruch.

VON DORIS RICHTER

Frechen-Königsdorf - Gestickte Bilder in dicken Holzrahmen, eine Truhe, Strohschmuck und alte, ausladende Möbel, wie man sie früher schätzte, bestimmen die Einrichtung von Flur und Wohnraum im neuen ersten Geschoss. „Die Bewohner wählten für die Gestaltung ihres Wohnbereichs das Thema Bauernhof“, erläutert Sylvia Stumpf, Leiterin des sozial-kulturellen Bereichs, im Seniorenpflegeheim St. Elisabeth in Frechen-Königsdorf. Sogar ein Stall mit zwei Meerschweinchen hat auf dem Flur seinen Platz gefunden. Mit Freude und vielen Ideen beteiligten sich die Heimbewohner an dem Wettbewerb „Unser Wohnbereich soll schöner

werden“. Für eine mediterrane Gestaltung mit Schiffsmotiven und Leuchtturm entschieden sich die Bewohner der dritten Etage. Der individuelle Einrichtungsstil, der den alten Menschen auf ihren Wegen durch das Haus auch Orientierungshilfen gibt, rundet die Modernisierung und Erweiterung des Pflegeheims ab. Die dauerte immerhin drei Jahre.

28 Einzelzimmer entstanden in dem neuen dreigeschossigen Anbau des Wohnheims, mit dem im Frühsommer 2003 begonnen wurde. Etwa 3,5 Millionen Euro hat die Franziska Schervier Altenhilfe GmbH, Träger des Seniorenheims, für die Erweiterung ausgegeben. Alleingesellschafterin ist die Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen. Der neue Haupteingang im Erdgeschoss führt in eine helles Foyer, das auch für Musikabende genutzt wird. Zudem sind dort wechselnde Ausstellungen mit Bildern von Königs-



Auch Wohnbereichsleiterin Romy Fenske griff zum Pinsel.

dorfer Hobbykünstlern zu sehen. Daran schließt sich das neue Restaurant mit Außenterrasse an. Für die sozial-kulturellen und seelsorglichen Angebote gibt es nun großzügigere Räumlichkeiten, darunter ein

Musikzimmer, einen Ruhe- und Meditationsraum sowie ein Abschiedszimmer für Sterbende und ihre Angehörigen. Im früheren Keller wurden eine neue Zentralküche und eine neue Wäscherei eingerichtet.

Die Sanierung des Altbaus mit 82 Zimmern startete bei laufendem Pflegebetrieb Anfang 2004. „Den Bewohnern und Mitarbeitern wurde einiges zugemutet“, stellt Dr. Klaus Herzberg, Geschäftsführer der Trägergesellschaft, fest. Die Zimmer für die 107 im Heim lebenden Senioren sind nun größer und mit rollstuhlgerechten Bädern ausgestattet. Die Kosten für das gesamte Bauprojekt belaufen sich nach Angaben von Herzberg auf etwa 10,2 Millionen Euro, knapp acht Millionen Euro davon bewilligte der Landschaftsverband Rheinland. Mit einem Festakt werden die neuen Räume am Samstag, 20. Mai, eingeweiht. Ab 14 Uhr sind Besucher zum Tag der offenen Tür willkommen.